

Zehnter Brief.

tausendmal billiger, Madam, Sie wehren mirs nicht. Sie lassen Sich vielmehr meine Unzufriedenheit klagen. Dieses sehe ich als die größte Wohlthat an, und küsse Ihnen die Hand dafür, und bin zeitlebens dafür Ihr zc.



Zehnter Brief.

Hochzuehrender Herr,

Ich danke Ihnen ergebenst, daß Sie mich mit dem jungen Herrn = = = haben bekannt machen wollen. Er ist aller meiner Freundschaft und Liebe werth, und seine persönlichen Eigenschaften würden mir schon die Pflicht auflegen, ihm nach meinem Vermögen zu dienen, wenn er auch des niedrigsten Mannes Sohn wäre, und ohne Ihre Empfehlung meine Bekanntschaft gesucht hätte. Um desto mehr werde ichs thun, da mich die Freundschaft gegen Sie, und die Hochachtung gegen seinen Herrn Vater dazu verbinden. Gesezt, daß er auch von meinem Umgange keinen andern Vorthail hat, als daß ich ihn vor den Fehlern warne, die ich im Studiren entweder selbst begangen habe, oder wohl noch begehe: so wird er doch mit meiner Aufrichtigkeit zufrieden seyn können. Gelehrt werden ihn schon andre Leute und sein eigener Fleiß machen. Ich erfreue mich,
daß